

WETTERSTATISTIK der WETTERWARTE SÜD

- Sommer 2014 -

Tiefste Temperatur am 25. August: + 5,8°C (+ 5,7°C)
Höchste Temperatur am 09. Juni: + 35,1°C (+ 36,7°C)

	<i>Temperatur</i>	<i>Niederschlag</i>	<i>Sonnenschein</i>
Juni:	17,8°C (16,2°C)	96,0 mm (132,7 mm)	305,6 Std. (220,3 Std.)
Juli:	18,0°C (20,5°C)	176,6 mm (34,6 mm)	214,8 Std. (383,7 Std.)
August:	15,7°C (18,0°C)	105,0 mm (96,5 mm)	138,5 Std. (244,6 Std.)
Sommer:	17,2°C (18,3°C)	377,6 mm (263,8 mm)	658,9 Std. (848,6 Std.)

Tageskategorien:

Sommertage: 30 (41 Tage) **Gewittertage:** 19 (11 Tage)
Hitzetage: 7 (13 Tage) **Regentage:** 51 (37 Tage)

(Die Messwerte beziehen sich auf die Wetterzentrale in Bad Schussenried, die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Sonnenscheinärmster August seit Messbeginn **Nach einem furiosen Auftakt geht dem Sommer 2014 die Puste aus**

Mit dem September ging für die Meteorologen bereits ganz offiziell der Sommer zu Ende, der den meisten in schlechter Erinnerung bleiben dürfte. Nach einem verheißungsvollen Auftakt blieb er in Sachen Wärme und Sonnenschein vieles schuldig. Auf einen trocken-warmen, zeitweise richtig heißen und ungewöhnlich sonnenscheinreichen Juni folgte ein völlig verregener, sonnenscheinarmer, aber recht warmer Juli und letztendlich auch noch ein hundsmiserabler August.

Dabei hatte es so schön begonnen. An Pfingsten herrschte eine so früh im Jahr noch nie erlebte Hitzewelle. Bei Spitzenwerten von bis zu 36 Grad im Schatten erlebten die Freibäder und Biergärten einen wahren Massenandrang. Die Freiluftsaison hätte nicht besser starten können.

Doch dann kam, was nach der monatelang anhaltenden Trockenheit kommen musste. Der Himmel öffnete seine Schleusen. Vor allem im Allgäu, im südöstlichen Oberschwaben und an der Oberen Donau wurden Rekordniederschläge gemessen. Seit Beginn der Wetteraufzeichnungen, in Tuttlingen immerhin seit 1891, war ein Juli zwischen Alb und Alpen noch nie so nass wie in diesem Jahr. Dass es aber noch schlechter ging, bewies der August. Ausgerechnet zur Haupturlaubs- und Ferienzeit brach der Sommer völlig ein. Anstatt sonnig-heißem Bade- und Heuwetter machte sich feucht-kühle Herbsttristesse breit. Da tröstet es wenig, dass vor gerade einmal acht Jahren der August noch viel mieser war.

Auch mit dem Sonnenschein ging es stetig bergab. Im Juni schien die Sonne respektable 305,6 Stunden, im Juli bescheidene 214,8 Stunden und im August indiskutable 138,5 Stunden. Noch nie zeigte sich ein August so trüb und wolkenverhangen wie in diesem Jahr.

Unterm Strich war der Sommer 2014 zwar ausgesprochen sonnenscheinarm und nass, doch - und dies wird die meisten überraschen - auch eine Spur zu warm. Allerdings wurden dieses Jahr so wenig Sommertage, also Tage mit über 25 Grad verbucht, wie seit 1996 nicht mehr. Und blättert man in den Statistiken, dann wird deutlich, dass es ähnliche Sommer schon des Öfteren gab, zuletzt vor drei Jahren. Da verzeichneten die Wetterbeobachter zwischen Anfang Juni und Ende August sogar noch kühlere Temperaturen und deutlich mehr Regen.

Nach dem Dauertief der letzten Wochen ruhen nun alle Hoffnungen auf dem Altweibersommer, der uns im September häufig nochmals angenehm temperierte und schöne Tage bringt. Laue Sommerabende und Hitze darf man allerdings nicht mehr erwarten. Dazu sind die Tage bereits zu kurz, denn die Sonne steht mittlerweile nur noch so hoch wie Anfang April.

WWS-roro